

# Noch viel zu tun am Gutshaus Schmakentin

Restaurierung des Saals im Ostflügel ist ein Schwerpunkt für das nächste Jahr. Mitstreiter sind willkommen.

**Schmakentin** – „Den Einsatz für den Erhalt und die Belebung des ländlichen Kulturgutes“ hat sich der 2009 gegründete Kulturverein Gutshaus Schmakentin auf seine Fahne geschrieben. In diesem Sinne kann der Vereinsvorsitzende Moritz Keding beim Rückblick auf das letzte Jahr berichten, dass dank zweier Ein-Euro-Jobber der Gutspark hergerichtet, im Apfelgarten größere Flächen freige-mäht, die Obstbäume in Form ge-bracht und 1,5 Tonnen Alteisen ab-transportiert wurden. „Leider muss-te sich diese große Hilfe Ende Janu-ar wieder verabschieden“, bedau-erte der Vorsitzende.

Danach galt der weiteren Gestal-tung des Gutsparkes die Aufmerk-samkeit der Ehrenamtlichen. Dies vor allem vor den traditionellen Events wie der Teilnahme an den

„Offenen Gärten“, dem Lichterfest sowie der kommenden Nuss- und Apfelernte. Im Gutshaus selbst wur-de im ersten Obergeschoss ein Die-lenboden verlegt, Ausglasungen vor der Flügelreparatur und Vergla-sungen von Fenstern vorgenom-men. Den Vereinsmitgliedern, ins-besondere dem zweiten Vorsitzen-den und Architekten Ludwig Voll-mer, liegt die entstehungsge-schichtliche Restaurierung des Gutshauses entsprechend seiner hohen Ziele sehr am Herzen. Des-halb freuen sich alle, dass in einem Raum im Obergeschoss nach dem Brand 2004 ein zweites zugemauer-tes Fenster entdeckt werden konn-te und daraus resultierend das ana-loge Fenster im Erdgeschoss. Die-se, so ist geplant, sollen wiederher-gestellt werden. In Schuss ge-bracht wurde bereits im gleichen

Raum im Obergeschoss die origina-le Tür zum Nachbarräum in der Mit-te der Wand. Die in weit späterer Zeit daneben durchbrochene und bis zum heutigen Tage genutzte Tür wurde wieder zugemauert.

Weniger erfolgreich war man bis-lang mit gestellten Fördermittelan-trägen zur Restaurierung des Guts-hauses, resümierte Keding. Da las-se sich der Verein aber nicht entmu-tigen.

Für 2011/2012 richten die Ver-einsmitglieder ihr Hauptaugen-merk auf die Restaurierung des Saals im Ostflügel des Gutshauses Schmakentin mit der Gutsküche im Untergeschoss. Für Saaldach, Fußboden, Fenster, Eingang und Untergeschoss sowie für Kanal-an-schluss, Wasser-, Strom- und Toilet-tenanlage wurden EU-Mittel beim Landkreis in Höhe von 159 400

Euro beantragt. Im Sinne der Res-taurierung des Gutshauses nach ur-sprünglichem Stil soll auch die Ve-randa, die einst an der linken Gie-belseite an den Saal grenzte, wie-der angebaut werden. Mit Herstel-lung des Saals soll die Gutsküche im Untergeschoss wiederbelebt werden.

Dies ganze Vorhaben wurde vom Vorstand zum Projekt „Der Sonntagsbraten“ zusammenge-fasst. „Wenn das alles fertig und nutzbar ist, haben wir die Möglich-keit, den Saal zu vermieten, eigene Veranstaltungen im Saal durchzu-führen und dazu zu kochen, wie zu Gutsherrns Zeiten“, meint Moritz Keding, der sich wünscht, dass sich noch viel mehr Mitstreiter aus der Region für das Gutshaus Schma-kentin interessieren und engagie-ren.

K. Erz